



FAIRTRADE AKTUELL

NEUES BUCH „DAS PRINZIP FAIRTRADE“

Auf 256 Seiten beschreibt Journalist Caspar Dohmen die Erfolge des Fairtrade-Systems und zeigt die aktuellen Herausforderungen auf. Dohmen, Autor von „Das Prinzip Fairtrade - Vom Weltladen in den Supermarkt“, stellt den fairen Handel anhand der Menschen, die dahinter stecken, vor. Für mehr Gerechtigkeit und gegen Armut versucht der faire Handel, den ungleichen Machtverhältnissen auf dem Weltmarkt etwas entgegenzusetzen. Was mit alternativen Läden begann, findet heute mit Zertifizierungs-Siegeln statt, die auch auf Produkten im konventionellen Markt zu finden sind; ausgehandelt von einem weltweiten Netzwerk gleichberechtigter Partner aus Nord und Süd. Caspar Dohmen zeichnet diese Entwicklung nach und erklärt, was das Fairtrade-Verfahren konkret vom gewöhnlichen Handel unterscheidet und zeigt seine Wirkung bei den Menschen vor Ort. „Das Prinzip Fairtrade“ ist ein Buch für alle, die sich für die Zukunft der globalen Ökonomie und die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Politik interessieren.

Kemnath bleibt Fairtrade-Stadt

Zertifikat von Trans-Fair e.V. für zwei Jahre verlängert



Die Stadt Kemnath erfüllt weiterhin alle fünf Kriterien der „Fairtrade-Towns“-Kampagne und trägt für weitere zwei Jahre den Titel Fairtrade-Stadt. Das bestätigt ein Zertifikat von Trans-Fair e.V., über das sich die Mitglieder der Kemnather Fairtrade-Steuerungsgruppe nun freuen konnten. Im Februar 2016 hatte die Kommune die Auszeichnung erstmalig verliehen bekommen und war zu diesem Zeitpunkt die erste Fairtrade-Stadt in der nördlichen Oberpfalz. Seitdem baut die Kommune ihr Engagement für den fairen Handel weiter aus. Bürgermeister Werner Nickl freute sich bei einem Treffen im Familienzentrum „Mittendrin“ über die Verlängerung des Titels: „Die Bestätigung der Auszeichnung ist ein schönes Zeugnis dafür, dass wir den fairen Handel in unserer Stadt nachhaltig verankern. Lokale Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft arbeiten hier eng für das gemeinsame Ziel zusammen.“ Er sei stolz, dass Kemnath dem internationalen Netzwerk der Fairtrade-Towns angehöre. Auch weiterhin werde man sich mit viel Elan dafür einsetzen, den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern.

Um von dem gemeinnützigen Verein TransFair e.V. die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel zu erhalten, musste Kemnath nachweislich fünf Kriterien erfüllen: Im Rathaus wird fair gehandelter Kaffee getrunken und die Unterstützung des fairen Handels wurde in einem Beschluss des Stadtrates festgehalten, eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten, in Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten, die Zivilgesellschaft leistet Bildungsarbeit und die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort.

Das Engagement in der Fairtrade-Stadt Kemnath ist vielfältig: Dabei führt die Fairtrade-Steuerungsgruppe Projekte durch oder koordiniert sie, wie beispielsweise Aktionen während der bundesweiten „Fairen Woche“, Ausstellungen, faire Frühstücke und vieles mehr. Wichtig sind aber auch die vielen Geschäfte, die faire Waren im Sortiment führen sowie Vereine, die faire Waren beispielsweise bei ihren Festen anbieten. Ein wesentlicher Akteur ist auch die Kemnather Realschule, die die einzige „Fairtrade-School“ im Landkreis Tirschenreuth ist.

Die Fairtrade-Towns Kampagne bietet der Stadt Kemnath auch die Möglichkeit, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Verei-

ten Nationen (sustainable development goals - SDG's) konkret umzusetzen, die 2015 verabschiedet wurden. Unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ leistet Kemnath mit seinem Engagement einen wichtigen Beitrag. Kemnath ist eine von über 500 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk der Fairtrade-Towns umfasst rund 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 30 Ländern, darunter Großbritannien, Schweden, Brasilien und der Libanon. Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns Kampagne unter www.fairtrade-towns.de.



Die Steuerungsgruppe freut sich



FAIRTRADE AKTUELL

WIDERLEGBARE MYTHEN

Wir haben diese Mythen alle schon einmal gehört: Der Anteil an fairen Zutaten in manchen Fairtrade-Produkten sei zu gering, Fairtrade biete keine Anreize zur Qualitätsverbesserung und die Mehrerlöse aus dem fairen Handel kämen bei den Produzentinnen und Produzenten nicht an. Oder wiederum: Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten ließen sich alle Probleme der Welt lösen.

Die Fülle zum Teil widersprüchlicher Informationen über den fairen Handel macht es für viele nicht einfach zu beurteilen, was den Tatsachen entspricht und was nicht. Immer wieder begegnen uns Missverständnisse über Fairtrade in der öffentlichen Wahrnehmung. Eine dieser Mythen ist die Behauptung „Fairtrade-Produkte sind immer teurer als konventionelle.“ Das stimmt so nicht. Heutzutage gibt es ein enorm vielfältiges Angebot an Produkten mit dem Fairtrade-Siegel. Darunter sind auch viele Eigenmarkenartikel in Supermärkten oder Markenprodukte, die sich im Preis von anderen Markenartikeln oder beispielsweise Bioprodukten kaum unterscheiden. Fairtrade-Produkte stehen sowohl qualitativ und preislich in Konkurrenz zu konventionellen Produkten. Die Zeiten, als Fairtrade-Produkte als rare, teure Artikel insbesondere Jutetaschenträgern vorbehalten waren, sind längst passé.

Die meisten großen Supermarktketten haben mittlerweile Fairtrade-Kaffee, -Tee und -Schokolade in ihrem Hausmarken-Sortiment. Beliebte Markenhersteller wie Darboven oder Tchibo bei Kaffee, Säfte von Pfanner, Espresso-basierte Getränke bei Starbucks, Schokolade zu Ostern und Weihnachten von Zotter oder Ben & Jerry's Eiscreme sind Fairtrade-zertifiziert, ebenso gibt es faire Bio-Bananen bei Kaufland, Aldi, Lidl und vielen weiteren Verkaufsstellen. Supermärkte wie Discounter verkaufen noch viele weitere gesiegelte Produkte, u.a. Müsli, Schokolade und frische Rosen im Bund. Das Preis-Argument ist bei der Vielfalt an verschiedenen Produkten nicht mehr haltbar.



FAIRTRADE AKTUELL

AKTION „STIFTE MACHEN MÄDCHEN STARK“

Stifte recyceln und zugleich 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglichen: Wie geht das? Zum Stark-werden braucht es Bildung! Seit Kriegsbeginn in Syrien sind über eine Million Menschen ins Nachbarland Libanon geflohen. Viele Kinder gehen seit Jahren nicht mehr zur Schule. Lernen und Therapie geben nun knapp 200 Mädchen wieder Hoffnung. Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Auch die Steuerungsgruppe Fair-Trade-Town und der Katholische Frauenbund Kemnath unterstützen diese Aktion und haben Sammelstellen in der Kemnather Pfarrkirche, in der Stadtverwaltung, in der Stadtbücherei und im Familienzentrum Mittendrin eingerichtet. Für 450 Stifte kann z.B. ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet und so eine Tür für eine bessere Zukunft geöffnet werden. Gesammelt werden leere Schreibgeräte wie ausgediente Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel wie „Tipp-Ex“-Fläschchen, Füllfederhalter und Patronen. Das Material wird von der Firma BIC recycelt und diese sponsert für jeden Stift einen Cent für die Arbeit im libanesischen Flüchtlingscamp. Folgende Materialien werden leider nicht akzeptiert: Klebestifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte, Buntstifte, Druckerpatronen und Scheeren. Weitere Infos unter www.weltgebetstag.de. Wenn jemand eine weitere Sammelstelle einrichten möchte und Infomaterial braucht, bitte melden bei Elke Burger, Tel. 09642/1699.



FAIRTRADE AKTUELL

FAIRTRADE WIRKT POSITIV

25 Jahre nach Einführung von Fairtrade-gesiegelten Produkten wurden 2017 bundesweit 1,33 Milliarden Euro umgesetzt, ein Anstieg von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Produzenten im globalen Süden erhielten neben Markt- und Mindestpreisen zusätzlich über 25 Millionen Euro Prämien, die sie in Gemeinschaftsprojekte investierten. Die kürzlich veröffentlichte Wirkungsstudie des Centrums für Evaluation belegt den positiven Einfluss von Fairtrade auf die ländliche Entwicklung in den Anbauländern. Trotz dieser Erfolge ist die kleinbäuerliche Landwirtschaft in ihrer Existenz bedroht. „Handelsgewinne müssen gerechter verteilt werden“, forderte TransFair-Vorstandsvorsitzender Dieter Overath auf der diesjährigen Jahrespressekonferenz. „Mehr Wertschöpfung im globalen Süden ist nötig, um existenzsichernde Einkommen für Bauern- und Arbeiterfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu ermöglichen.“ Die Produzenten im Süden erwirtschafteten durch die steigenden Absätze 23 Prozent mehr Prämien Gelder, die sie eigenverantwortlich investieren können. Die Wachstumstreiber: Kaffee erreichte mit 18.000 Tonnen ein Plus von 8 Prozent. 87.000 Tonnen Bananen bedeuten ein Plus von 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr, 37.000 Tonnen Rohkakao ein Plus von 23 Prozent. Mit 406 Millionen verkauften Stielen wuchsen die Blumen um 4 Prozent. Heute bieten 360 Partnerfirmen bundesweit 5.500 fair gesiegelte Produkte in Supermärkten, Discountern, Fachgeschäften und in der Gastronomie an. 73 Prozent davon sind zusätzlich Bio-zertifiziert. Textilien mit Fairtrade-Baumwolle entwickelten sich ebenfalls positiv. Mit rund 12 Millionen verkauften Einkaufstaschen, T-Shirts, Bettwäsche und Handtüchern mit fairer Baumwolle wächst der Sektor um 45 Prozent.



FAIRTRADE AKTUELL

MEHR MENSCHEN KAUFEN FAIRE PRODUKTE

Immer mehr Menschen in Deutschland kaufen faire Produkte. Das zeigt eine aktuelle Verbraucherbefragung zum Fairen Handel. „Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen in Deutschland beim Einkaufen auf eine menschenwürdige und faire Produktion Wert legen“, so Manuel Blending, Geschäftsführer des Forum Fairer Handel. Dieses gibt seit 2009 regelmäßig repräsentative Verbraucherbefragungen in Auftrag. Für die aktuelle Ausgabe hat das Meinungsforschungsinstitut IPSOS mehr als 2.000 Personen über 14 Jahren interviewt. Zwei Drittel der Befragten gab an, fair gehandelte Produkte zu kaufen. Der Anteil der Käufer in der Bevölkerung ist zwischen 2009 (44,1 %) und 2018 (68,7 %) somit um gut die Hälfte gestiegen. Die meisten Käufer fairer Produkte sind in der Gruppe der 40- bis 49-Jährigen (78,3 %) zu finden. Dabei kaufen Frauen häufiger fair ein. Wenn es um die Motivation für den Kauf fair gehandelter Produkte geht, steht der Verzicht auf Kinderarbeit, wie in den vergangenen Jahren, mit Abstand an der Spitze der wichtigsten Gründe. Jedoch hat die umweltschonende Produktion bzw. Bioqualität der Produkte aus Fairem Handel über die Jahre an Bedeutung gewonnen.

Faire Woche: „Gemeinsam für ein gutes Klima“

Sabine Leistner referiert am 27. September



Die Faire Woche, die in diesem Jahr vom 14. bis 28. September zum Thema „Gemeinsam für ein gutes Klima“ stattfindet, ist die wichtigste Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland. Gerne möchte sich die Stadt Kemnath als Fairtrade-Stadt

daran beteiligen und braucht dafür Ihre Hilfe. Wir laden Sie ein und bitten Sie, sich auch dieses Jahr mit einer Aktion zur Fairen Woche zu beteiligen. Darüber möchten wir vermehrt berichten. Wenn Sie also eine Aktion planen, teilen Sie dies gerne bis zum 31. August der Stadtverwaltung Kemnath, Susanne Schiller, Telefon 09642/70724, Email susanne.schiller@kemnath.de, mit.

Wir möchten außerdem herzlich zum Vortrag von Sabine Leistner (Leiterin des Regensburger Weltladens und Mitglied in der Regensburger Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe) zum Thema „Fairtrade-Stadt Kemnath – Ideen für eine dauerhaft lebendige Kampagne“ am Donnerstag, 27. September, um 19.30 Uhr ins Foyer der Mehrzweckhalle einladen.

Der Vortrag soll dazu dienen, den Austausch der Mitglieder der Fairtrade-Stadt Kemnath zu fördern und Fragen zum Thema Beschaffung, gemeinsame Aktionen und Fairtrade

im Allgemeinen zu beantworten. Daher richtet sich der Vortrag an alle am Thema Fairtrade Interessierten. Die Fairtrade-Towns-Kampagne geht weit über die Erfüllung der fünf Kriterien hinaus, die man zum Erlangen des Titels erfüllen muss. Mit der Vernetzung und gemeinsamen Aktionen mit anderen Engagierten auf lokaler und nationaler Ebene, mit der gelungenen Einbindung des Fairen Handels in kommunale Ereignisse bis hin zum lokalen Weihnachtsmarkt, mit der Beschaffung von fairer Arbeitskleidung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst bis hin zu fairen Fußbällen für Schulen, mit neuen Initiativen für mehr Fairen Handel im Einzelhandel und der Gastronomie bis hin zum kreativen Stadtmarketing kann in einer Stadt oder Gemeinde einiges bewirkt werden. Sabine Leistner möchte einige Beispiele vorstellen und auf Fragen antworten.

Seit mehr als 15 Jahren lädt die Faire Woche jeden September alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich über 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels. Hintergrund des diesjährigen Themas „Gemeinsam für ein gutes Klima“: Die CO₂-Emissionen lagen im Jahr 2015 pro Kopf weit über dem Durchschnittswert von zwei Tonnen pro Jahr, der für das Weltklima verträglich wäre. So wurden in Deutschland pro Kopf rund 9,9 Tonnen, in China 7,5 Tonnen und in den USA gar 17 Tonnen CO₂ ausgestoßen.

„Faire Woche“ vom 14. bis 28. September

Aktionen auch in und rund um Kemnath

Die Faire Woche findet in diesem Jahr vom 14. bis 28. September zum Thema „Gemeinsam für ein gutes Klima“ statt und ist die wichtigste Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland. Auch die Fairtrade-Stadt Kemnath beteiligt sich wieder daran.

Quiz zur Fairen Woche in Kemnath

Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Kemnath hat in der Fairen Woche ein Quiz organisiert. Es gilt fünf Fragen zum Fairtrade-Thema im Allgemeinen und zur Fairtrade-Stadt Kemnath zu beantworten. Auf die Gewinner, die aus allen richtigen Einsendungen ausgelost werden, warten attraktive Preise folgender Sponsoren:

- 40 Euro Einkaufsgutschein, REWE Susann Daubitz
- 40 Euro Verzehrgutschein, Gasthaus „Zur Fantasie“
- 30 Euro Einkaufsgutschein, BIO-Kiste
- Fairtrade-Ball der Sparkasse Kemnath

Die Mitarbeiter und Verwandten der Steuerungsgruppe sowie der Verwaltungsgemeinschaft Kemnath sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeschluss ist der 12. Oktober. Die ausgefüllten Fragebögen können abgegeben werden im Rathaus Kemnath bei Susanne Schiller, Zimmer 007.

Aktionen in der Fairen Woche

- In der Zeit der „Fairen Woche“ wird auch wieder ein Fenster im Turmdurchgang mit Fairtrade-Artikeln, Werbebannern und ähnlichen Dingen bestückt sein.



Die Mitglieder der Fairtrade-Steuerungsgruppe machen auf den Fairtrade-Vortrag am 27. September aufmerksam

- Die Vitrine in der Kemnather Sparkasse wird von Mitgliedern der Fairtrade-Steuerungsgruppe ebenfalls wieder bestückt.
- Der Katholische Frauenbund wird am Sonntag, 23. September, nach den heiligen Messen um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr fair gehandelten Kaffee ausschenken.
- In der KÖB Kastl wird das kleine Fairtrade-Sortiment, das es in der Bücherei das ganze Jahr über gibt, im Zeitraum von 14. bis 28. September durch weitere Artikel ergänzt. Alle Produkte stammen nachweislich aus fairem Handel. Neben den beliebten Popquins und getrockneten Mangostreifen gibt es verschiedene Kaffeesorten, Tee und Honig. Auch Gewürze, Wein und Schokolade befinden sich im Angebot. Den Abschluss dieses erweiterten Sortimentes bildet ein Verkauf in der Kirche am 30. September.
- Am 27. und 28. September wird die Senkendorfer Mühle im Mühlenladen auch heuer wieder zu den Öffnungszeiten fairen Kaffee und Kuchen mit fairen Zutaten gebacken anbieten.
- Am 6. Oktober wird von 9 bis 12 Uhr zum „Fairen Frühstück“ ins Familienzentrum „Mittendrin“ eingeladen.

Vortrag zum Thema „Fairtrade-Stadt Kemnath – Ideen für eine dauerhaft lebendige Kampagne“

Ein Höhepunkt ist der Vortrag von Sabine Leistner (Leiterin des Regensburger Weltladens und Mitglied in der Regensburger Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe) zum Thema „Fairtrade-Stadt Kemnath – Ideen für eine dauerhaft lebendige Kampagne“ am Donnerstag, 27. September, um 19.30 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle. Der Vortrag soll dazu dienen, den Austausch der Mitglieder der Fairtrade-Stadt Kemnath zu fördern und Fragen zum Thema Beschaffung, gemeinsame Aktionen und Fairtrade im Allgemeinen zu beantworten. Daher richtet sich der Vortrag an alle am Thema Fairtrade Interessierten. Die Fairtrade-Towns-Kampagne geht weit über die Erfüllung der fünf Kriterien hinaus, die man zum Erlangen des Titels erfüllen muss. Mit der Vernetzung und gemeinsamen Aktionen mit anderen Engagierten auf lokaler und nationaler Ebene, mit der gelungenen Einbindung des Fairen Handels in kommunale Ereignisse bis hin zum lokalen Weihnachtsmarkt, mit der Beschaffung von fairer Arbeitskleidung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst bis hin zu fairen Fußballen für Schulen, mit neuen Initiativen für mehr Fairen Handel im Einzelhandel und der Gastronomie bis hin zum kreativen Stadtmarketing kann in einer Stadt oder Gemeinde einiges bewirkt werden. Sabine Leistner möchte einige Beispiele vorstellen und auf Fragen antworten.

FAIRE WOCHE

#fairhandeln

Fairtrade-Stadt Kemnath

"Ideen für eine dauerhaft lebendige Kampagne"

Der Vortrag von Sabine Leistner, Leiterin des Regensburger Weltladens und Mitglied der Steuerungsgruppe, soll Fragen zum Thema Beschaffung, gemeinsame Aktionen und Fairtrade im Allgemeinen beantworten und einige Praxisbeispiele aufzeigen.

Vortrag
27. Sept.
19.30 Uhr

Foyer der Mehrzweckhalle, Badstraße 12
weitere Infos unter www.kemnath.de

 **FAIRE WOCHE**
14.–28. September 2018



Erfolgreiche „Faire Woche“

Veranstaltungen in Kemnath fanden guten Zuspruch

Der Höhepunkt der Fairen Woche in Kemnath war der Vortrag von Sabine Leistner zum Thema „Fairtrade-Stadt Kemnath – Ideen für eine dauerhaft lebendige Kampagne“ im Foyer der Mehrzweckhalle. Die Referentin ist Leiterin des Regensburger Weltladens „una terra“ und Mitglied in der Regensburger Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe. Der Vortrag sollte dazu dienen, den Austausch der Mitglieder der Fairtrade-Stadt Kemnath zu fördern und Fragen zum Thema Beschaffung, gemeinsame Aktionen und Fairtrade im Allgemeinen zu beantworten.

„Ihr habt in Kemnath schon viele Aspekte des fairen Handels umgesetzt“, freute sich die Referentin, als sie vor ihrem Referat mit Mitgliedern der Fairtrade-Stadt Kemnath ins Gespräch kam.

Mit ihrer Powerpoint-Präsentation konnte sie noch viele neue Ideen für eine dauerhaft lebendige Kampagne in Kemnath beisteuern. Zuerst zählte sie Beispiele für nachhaltiges Einkaufen von Stadt, Kirche und Privatpersonen auf. „Sie können ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, indem sie gezielt Waren beziehen, die umweltfreundlich sind und unter sozialen Bedingungen hergestellt wurden“, erklärte sie. Jeder sollte sich fragen: „Was brauche ich und brauche ich es wirklich?“ „Kaufen Sie Produkte aus der Region, wenn möglich Bioprodukte, aus dem Weltladen oder vom Fairhandelsregal im Supermarkt“, forderte sie die Zuhörer auf, „nutzen Sie Produkte möglichst lange und sorgen Sie für eine sachgerechte Entsorgung.“



Alfred Kick, Susanne Schiller, Bürgermeister Werner Nickl und die Mitglieder der Steuerungsgruppe bedankten sich bei Sabine Leistner

„Mit neuen Initiativen für mehr Fairen Handel im Einzelhandel und in der Gastronomie bis hin zum kreativen Stadtmarketing kann in einer Stadt oder Gemeinde einiges bewirkt werden“, betonte Sabine Leistner. Dafür zählte sie mehrere Beispiele auf: Lebensmittel aus fairem Handel in Cafeterien und Kantinen, Zusammenarbeit mit Weltläden, Supermärkten und Schulen, Verkaufsaktionen mit Verkostung, Catering mit vorwiegend regionalen Produkten, beispielsweise Orangensaft auf fairem Handel. „Die Gastronomie könnte an einem „Fairtrade-Tag“ mit Reis oder roten Linsen kochen und Gewürze aus fairem Handel verwenden“, schlug sie vor. **Text und Foto: jzk**



FAIRTRADE AKTUELL

BESSERE EINKOMMEN FÜR KAKAOBAUERN

Fairtrade International wird den Fairtrade-Mindestpreis für konventionellen Kakao von 2.000 auf 2.400 US-Dollar pro Tonne (FOB) erhöhen, eine Steigerung um 20 Prozent. Für Bio-Kakao wird der Fairtrade-Preis 300 US-Dollar über dem Weltmarktpreis oder dem Fairtrade-Mindestpreis liegen, je nachdem, welcher zur Zeit des Verkaufs höher ist. „Für die Kleinbauern ist die Preiserhöhung ein Schritt zu besseren Einkommen“, sagte Dieter Overath, Vorstandsvorsitzender von TransFair e.V. „Wir sind zuversichtlich, dass unsere Kakao-Partner die Entscheidung von Fairtrade International mittragen und unsere Arbeit auch zukünftig unterstützen und ausbauen.“ Im letzten Jahr ist der Weltmarktpreis für Kakao um mehr als ein Drittel eingebrochen. Unter den Preisschwankungen leiden insbesondere die Bäuerinnen und Bauern.